

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 52

Artikel: Sinnend stand sie vor dem Schaufenster [...]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-650236>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was mein Herz auch all erleidet
 Und was alles es muss schauen,
 Ueber all das Grauen glänzet
 Mildes, liches Tauen
 Immer wieder auf:
 Unendliches Vertrauen!

K. A. Laubscher



E

innend stand sie vor dem Schaufenster und überlegte hin und her. Sollte sie wohl noch ein Paar wollene Handschuhe für Joceline kaufen oder nicht. Schliesslich war es ja nicht ihr Kind, und die alten geflickten Wärmespender, die es trug, taten ihren Dienst auch noch, und doch hatte es ihr kürzlich verraten, wie gern es ein Paar schöne Handschuhe hätte, solche mit einem bunten Muster eingestrickt. Entschlossen trat die Frau ins Geschäft und kaufte sie. Die paar Franken würde sie dann an einem andern Ort einsparen. Das liess sich schon machen

Es ist Weihnachtszeit, in der die Menschen ihre Herzen mehr dem Guten öffnen, als dies in den übrigen Zeiten des Jahres der Fall ist. Ein jeder fühlt die Botschaft Christi in sich, die allen unsern moralischen Gesetzen erst die Seele eingehaucht und die Ideen der Nächstenliebe in ihrer ganzen Grösse dargelegt hat. Sie Wirklichkeit werden lassen und weiter zu tragen, ist die Aufgabe, die wir erfüllen müssen, damit der wahre Friede auf Erden kommt, den alle Menschen ersehnen.

Wir wünschen unsern Leserinnen und Lesern eine frohe und glückliche Weihnacht.

Redaktion und Verlag der «Berner Woche».